

Pressemitteilung
zur
Eröffnung des neuen S-Bahnhaltepunktes „Schwalbach Nord“

Die Unabhängige Liste freut sich, dass endlich am 31. Oktober 2008 der S-Bahnhaltepunkt „Schwalbach Nord“ am Gewerbegebiet Am Kronberger Hang für den Schienenverkehr freigegeben wird, war es doch die UL, die den Beschluss auslöste, einen S-Bahnhaltepunkt für die Mitarbeiter der im Gewerbegebiet ansässigen Firmen einzurichten.

Vorausgegangen war die Diskussion um den Bebauungsplan für das große Gewerbeareal. Im Januar 1993 sollte der Bebauungsplan "Am Kronberger Hang" im Stadtparlament verabschiedet werden. In der UL wurde dies kontrovers diskutiert und in der ersten Abstimmung kam es zur Ablehnung des Bebauungsplanes. Dies war eine gravierende Belastungsprobe für die damals lose vereinbarte Zusammenarbeit zwischen SPD, FDP und UL. Bürgermeister Faeser widersprach dem Stadtverordnetenbeschluss und verwies auf die zentrale Bedeutung, die dieser Bebauungsplan für die Entwicklung der Stadt und ihrer Steuereinnahmen haben würde. Am 11. Februar 1993 wurde dann erneut über den Bebauungsplan und einen Ergänzungsantrag, der unsere ökologischen und verkehrspolitischen Forderungen aufnahm, abgestimmt und diesmal mit den Stimmen von SPD, FDP und UL angenommen, gegen den erbitterten Widerstand von CDU und Grünen. In der Folgezeit erwies sich dieser Beschluss als richtig und notwendig. In der kurz darauf stattgefundenen Kommunalwahl 1993 wurde dies dann auch vom Wähler bestätigt.

Unsere Zustimmung war damals u.a. daran gebunden, dass der Bau eines S-Haltepunktes "Am Kronberger Hang" realisiert wird. Die Planungen aber zogen sich hin, eins ums andere Mal versuchten auch CDU und GRÜNE die Realisierung zu verhindern. Aber auch der spätere CDU-Bürgermeister Roland Seel sah die Notwendigkeit des Haltepunktes ein, in der Zwischenzeit drängten auch die Firmen immer stärker auf die Realisierung, so dass der Bau nicht mehr zu stoppen war. Gute 15 Jahre hat es gedauert. Aber nun können wir uns endlich freuen und der S-Bahnhaltepunkt ist nicht nur verkehrspolitisch ein Fortschritt, er wird auch die Attraktivität des Gewerbegebietes erhöhen.

f.d.R. Günter Pabst